

**E i n l a d u n g**

**Gremium:** Rat - öffentlich  
**Sitzungstermin:** Dienstag, 16.12.2014, 17:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Dorfkrug Delfshausen, Delfshauser Str. 141, 26180 Rastede

**Rastede, den 04.12.2014**

**1. An die Mitglieder des Rates der Gemeinde Rastede**

**Hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.**

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- |               |  |  |
|---------------|--|--|
| <b>TOP 1</b>  | <b>Eröffnung der Sitzung</b>   |  |
| <b>TOP 2</b>  | <b>Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung</b> |  |
| <b>TOP 3</b>  | <b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.07.2014</b>                           |  |
| <b>TOP 4</b>  | <b>Einwohnerfragestunde</b>  |  |
| <b>TOP 5</b>  | <b>Feststellungsbeschluss - Verzicht Ratsmandat / Feststellung der Ersatzperson</b>            |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/211</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 6</b>  | <b>Wahl des oder der Ratsvorsitzenden</b>  |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/217</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 7</b>  | <b>Umbesetzung von Ausschüssen</b>   |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/216</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 8</b>  | <b>Berufung stimmberechtigter Mitglieder in den Schulausschuss</b>                             |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/218</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 9</b>  | <b>Aufstellung Bebauungsplan 79 F - Südlich Schloßpark</b>                                     |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/157</b>   | <b>Berichterstatter: Herr Röben</b>              |
| <b>TOP 10</b> | <b>Bebauungsplan 103 - Wohngebiet nördlich Havelstraße II</b>                                  |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/150</b>   | <b>Berichterstatter: Herr Röben</b>              |
| <b>TOP 11</b> | <b>Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Rastede</b>                              |  |
|               | <b>Vorlage: 2014/202</b>   | <b>Berichterstatter: Herr Zörgiebel</b>          |

## **Einladung**

---

- |               |  |  |
|---------------|--|--|
| <b>TOP 12</b> | <b>Konzeption Gemeindebücherei</b><br><b>Vorlage: 2014/179B</b>  | <b>Berichterstatterin: Frau Fisbeck</b>          |
| <b>TOP 13</b> | <b>Resolution Sprachlernklassen - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen</b><br><b>Vorlage: 2014/215</b>   | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 14</b> | <b>Bewerbung der "Parklandschaft Ammerland" als LEADER Region - Zusage zur Gegenfinanzierung</b><br><b>Vorlage: 2014/214</b>                           | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 15</b> | <b>Haushalt 2014 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben über 5.000 Euro</b><br><b>Vorlage: 2014/168</b>  | <b>Berichterstatter: Bürgermeister von Essen</b> |
| <b>TOP 16</b> | <b>Neufassung der Kreditrichtlinie</b><br><b>Vorlage: 2014/159A</b>  | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 17</b> | <b>Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Schmutzwasser</b><br><b>Vorlage: 2014/213</b> | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 18</b> | <b>Satzung über die Erhebung von Gebühren zur zentralen Beseitigung von Niederschlagswasser der Gemeinde Rastede</b><br><b>Vorlage: 2014/212</b>       | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 19</b> | <b>Festsetzung des Gebührensatzes 2015 für die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung</b><br><b>Vorlage: 2014/137</b>                                | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 20</b> | <b>Festsetzung des Gebührensatzes 2015 für die zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser</b><br><b>Vorlage: 2014/139</b>                  | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 21</b> | <b>Festsetzung der Gebührensätze 2015 für die dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser</b><br><b>Vorlage: 2014/140</b>                 | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 22</b> | <b>Gebührensatzsatzung 2015 für die öffentlichen Einrichtungen Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung</b><br><b>Vorlage: 2014/141A</b>               | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 23</b> | <b>Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015</b><br><b>Vorlage: 2014/155B</b>  | <b>Berichterstatter: Herr Langhorst</b>          |
| <b>TOP 24</b> | <b>Bericht des Bürgermeisters</b>  |  |
| <b>TOP 25</b> | <b>Einwohnerfragestunde</b>  |  |
| <b>TOP 26</b> | <b>Schließung der Sitzung</b>  |  |

**Mit freundlichen Grüßen**  
**gez. von Essen**  
**Bürgermeister**

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2014/211**freigegeben am **26.11.2014****GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

**Datum: 18.11.2014****Feststellungsbeschluss - Verzicht Ratsmandat / Feststellung der Ersatzperson****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat stellt gemäß § 52 Abs. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) fest, dass Herr Walter Steinhausen ordnungsgemäß seinen Mandatsverzicht auf der Grundlage des § 52 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG erklärt hat und somit seine Mitgliedschaft im Rat endet.

**Sach- und Rechtslage:**

Herr Walter Steinhausen hat seinen Mandatsverzicht schriftlich gegenüber dem Bürgermeister zum 12.11.2014 erklärt. Die Mitgliedschaft im Rat endet unter anderem durch Verzicht gemäß § 52 Abs. 1 Nr. 1 Niedersächsisches Kommunalverfassungsrecht (NKomVG); dieser ist dem Bürgermeister schriftlich zu erklären und kann nicht widerrufen werden. Die Verzichtserklärung ist somit formgerecht erfolgt.

Sofern eine Person aus dem Rat ausscheidet, regelt § 44 Abs. 1 des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG), dass der Ratssitz nach Maßgabe des § 38 NKWG auf die nächste Ersatzperson übergeht. Herr Walter Steinhausen wurde durch Personenwahl gewählt. Gemäß § 38 Abs. 2 NKWG sind Ersatzpersonen für die durch Personenzahl gewählten Bewerberinnen und Bewerber alle nicht gewählten Bewerberinnen und Bewerber des Wahlvorschlages. Die Reihenfolge richtet sich nach der Höhe der auf sie entfallenen Stimmenzahlen.

Der Niederschrift über die Sitzung des Gemeindewahlausschusses zur Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses kann entnommen werden, dass Frau Sylke Heilker, Am Eichenwall 30, 26180 Rastede, aufgrund der auf ihr entfallenen Stimmenzahl „Nachrückerin“ ist.

Die Mitgliedschaft von Frau Heilker im Rat beginnt gem. § 51 NKomVG frühestens mit dem Feststellungsbeschluss über den Sitzverlust von Herrn Steinhausen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

Keine.

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/217**

freigegeben am **02.12.2014**

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Ralf Kobbe

**Datum: 01.12.2014**

### **Wahl des oder der Ratsvorsitzenden**

#### **Beratungsfolge:**

Status

Ö

Datum

16.12.2014

Gremium

Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Zum / Zur Ratsvorsitzenden wird Herr / Frau .... gewählt.

#### **Sach- und Rechtslage:**

In der konstituierenden Ratssitzung am 09.11.2011 wurde vom Rat der Gemeinde Rastede Herr Walter Steinhausen zum Ratsvorsitzenden gewählt.

Mit Schreiben vom 12.11.2014 hat Herr Walter Steinhausen seinen Verzicht auf die Mitgliedschaft im Rat der Gemeinde Rastede erklärt.

Aus dieser Verzichtserklärung heraus ergibt sich die Notwendigkeit der Neuwahl.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

#### **Anlagen:**

Keine.

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/216**

freigegeben am **02.12.2014**

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Ralf Kobbe

**Datum: 01.12.2014**

### **Umbesetzung von Ausschüssen**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Herr Thorsten Bohmann wird als Ersatz für Herrn Walter Steinhausen als Beigeordneter in den Verwaltungsausschuss entsandt. Stellvertreter von Herrn Bohmann wird Herr Kai Küpperbusch.
2. Frau Sylke Heilker wird als Ersatz für Herrn Oliver Finkeisen in den Kultur- und Sportausschuss entsandt.
3. Frau Sylke Heilker wird als Ersatz für Herrn Alexander von Essen in den Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss entsandt.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die CDU-Fraktion hat gebeten, folgende Umbesetzungen in den Ratsausschüssen, bedingt durch den Mandatsverzicht von Herrn Walter Steinhausen, vorzunehmen:

##### **a) Verwaltungsausschuss:**

Herr Thorsten Bohmann wird Herrn Walter Steinhausen ersetzen. Als Stellvertreter von Herrn Bohmann wird Herr Kai Küpperbusch benannt.

##### **b) Kultur- und Sportausschuss:**

Frau Sylke Heilker wird Herrn Oliver Finkeisen ersetzen;

##### **c) Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss:**

Frau Sylke Heilker wird Herrn Alexander von Essen ersetzen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

Keine.

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/218**

freigegeben am **03.12.2014**

**GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

**Datum: 01.12.2014**

### **Berufung stimmberechtigter Mitglieder in den Schulausschuss**

#### **Beratungsfolge:**

**Status**

Ö

**Datum**

16.12.2014

**Gremium**

Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Elternvertreter, Herr Jörg Uhrig, wohnhaft Weidenweg 2, 26215 Wiefelstede, wird als stimmberechtigtes Mitglied in den Schulausschuss berufen.

Frau Annheidis von Holwede, wohnhaft Hesterkrugstr. 5, 26180 Rastede, wird als stellvertretende Elternvertreterin in den Schulausschuss berufen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

In seiner Sitzung am 01.12.2014 hat sich der neu gewählte Gemeindeelternrat konstituiert. Als Vertreter der Elternschaft im Schulausschuss wurde der Vorsitzende des Gemeindeelternrates, Herr Jörg Uhrig gewählt, als seine Vertreterin Frau Annheidis von Holwede.

Die Vorschläge des Gemeindeelternrates sind für den Schulträger gem. § 110 Niedersächsisches Schulgesetz verbindlich.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

#### **Anlagen:**

Keine.



## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/157**

freigegeben am **25.09.2014**

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Frau Tabea Triebe

**Datum: 08.09.2014**

### **Aufstellung Bebauungsplan 79 F - Südlich Schloßpark**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	07.10.2014	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	14.10.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB in Verbindung mit § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 07.10.2014 berücksichtigt.
2. Von einer Umweltverträglichkeitsprüfung wird gemäß § 13 Abs. 2 BauGB abgesehen.
3. Der Bebauungsplan 79 F – Südlich Schlosspark mit Begründung und örtlichen Bauvorschriften wird gemäß § 1 Abs. 3 BauGB in Verbindung mit § 10 Abs. 1 BauGB beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Für das Plangebiet sollen die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses geschaffen werden (s. Vorlage 2014/098). Der Bebauungsplan 79 F weist ein Mischgebiet aus und umfasst umfangreiche örtliche Bauvorschriften zur Gestaltung der baulichen Anlagen und zur Steuerung von Werbeanlagen. Hierdurch wird der besonderen Situation im südlichen Ortseingangsbereich entsprochen.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt, sodass lediglich eine öffentliche Auslegung sowie Trägerbeteiligung durchzuführen war. Diese fand statt vom 18.07. bis 18.08.2014, ohne dass wesentliche Stellungnahmen eingingen. Somit kann der Satzungsbeschluss gefasst werden.

Nähere Erläuterungen werden in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen gegeben.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten für die Aufstellung des Bebauungsplans werden durch den Investor getragen.

**Anlagen:**

1. Planzeichnung
2. Begründung
3. Abwägungsvorschläge

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/150**

freigegeben am **12.09.2014**

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Frau Tabea Triebe

**Datum: 26.08.2014**

### **Bebauungsplan 103 - Wohngebiet nördlich Havelstraße II**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	07.10.2014	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	14.10.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen am 07.10.2014 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Der Bebauungsplan 103 – Wohngebiet nördlich Havelstraße II mit Begründung und Umweltbericht sowie örtlichen Bauvorschriften werden gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch in Verbindung mit § 10 Abs. 1 BauGB beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Mit dem Bebauungsplan 103 wird das in den vergangenen Monaten entstandene und zwischenzeitlich nahezu vollständig bebaute Wohngebiet an der Müritz- und Egerstraße abgerundet. Dabei entsteht neben den Wohnbaugrundstücken auch eine großzügige Grünanlage, die zusammen mit dem naturnah gestalteten Regenwasserrückhaltebecken eine Abgrenzung zum vorhandenen Gewerbegebiet am Brombeerweg schafft.

Im Rahmen der öffentlichen Auslegung wurden keine wesentlichen Stellungnahmen vorgebracht, sodass nunmehr der Satzungsbeschluss gefasst werden kann.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

**Anlagen:**

1. Planzeichnung
2. Begründung mit Umweltbericht
3. Karte der Biototypen und Nutzungen
4. Abwägungsvorschläge

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2014/202**freigegeben am **13.11.2014****GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

**Datum: 04.11.2014**

### **Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Rastede**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	25.11.2014	Feuerschutzausschuss
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Rastede wird gemäß Anlage 1 zu dieser Vorlage beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Seit dem 27.07.2012 gilt das neue Niedersächsische Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG). Die Novellierung des Brandschutzgesetzes aus 1978 resultierte aus dem Abschluss des Projektes des Innenministeriums „Sicherstellung des Brandschutzes in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels“.

Mit Inkrafttreten des neuen Brandschutzgesetzes hat sich die Rechtsgrundlage für die Aufstellung und den Betrieb Freiwilliger Feuerwehren in Niedersachsen geändert. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände ist gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen sowie unter Beteiligung des Brandschutzreferates des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport und kommunalen Praktikern ein Muster der Feuerwehrorganisationssatzung erarbeitet worden. Dieses Muster wurde im Juni 2014 veröffentlicht. Insbesondere folgende Neuregelungen finden Berücksichtigung:

- Doppelmitgliedschaft
- Altersgrenzen
- Aktivenbegriff
- Kinderfeuerwehren
- Feuerwehrbedarfsplanung
- Besondere Brandrisiken

Hinsichtlich von Erläuterungen wird auf die Mitteilungsvorlage 2012/194 verwiesen.

Die Dienstanweisungen für den Gemeindebrandmeister und die Ortsbrandmeister entsprechen den Musterdienstanweisungen – hier besteht somit kein Änderungsbedarf.

Auch die Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren für Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Rastede außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben bedarf insbesondere hinsichtlich der Kosten- und Gebührentarife einer Anpassung. Hier ist es jedoch erforderlich, eine entsprechende Gebührenkalkulation vorzubereiten. Da eine rückwirkende Kalkulation sehr arbeits- und zeitintensiv ist und insbesondere auch die umfangreiche Einbindung der Ortsbrandmeister erfordern würde, plant die Verwaltung nunmehr die Einrichtung von Hilfskostenstellen ab dem 01.01.2015, damit die dann verzeichneten Werte Grundlage für eine neu zu fassende Satzung zum Jahresende 2015 bilden können.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

#### **Anlagen:**

1. Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Rastede

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/179B**

freigegeben am **02.12.2014**

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Ralf Kobbe

**Datum: 01.12.2014**

### **Konzeption Gemeindebücherei**

#### **Beratungsfolge:**

Status

Ö

Datum

16.12.2014

Gremium

Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit wird ab dem 01.01.2015 auf Kinder und Jugendliche gelegt. Der Medienetat wird mit Schwerpunkt für diese Zielgruppe verwendet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kostenschätzung (Neubau und Investoren-Mietmodell) für eine barrierefreie neue Bücherei an einem alternativen Standort zu erstellen und Möglichkeiten in Bezug auf die Barrierefreiheit am Standort „Villa Wächter“ zu eruieren.
3. Der Medienetat wird im Haushalt 2015 von 12.000 auf 20.000 Euro aufgestockt.
4. Die Entgeltordnung wird zum 01.01.2015 beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Rastede hat in seiner Sitzung am 25. November die Beschlussempfehlung des Kultur- und Sportausschusses für den Rat am Dienstag, 16. Dezember, zum Thema „Konzeption Gemeindebücherei“ behandelt.

Bezüglich der Sach- und Rechtslage wird im übrigen auf die Beschlussvorlagen 2014/179 und 2014/179A verwiesen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Im Haushalt 2015 sind für den Medienetat der Gemeindebücherei 8.000 Euro zusätzlich einzuplanen.

**Anlagen:**

Keine.



## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/215**

freigegeben am **02.12.2014**

**GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

**Datum: 01.12.2014**

### **Resolution Sprachlernklassen - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Ohne.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat die als Anlage 1 zu dieser Vorlage beigefügte Resolution an die Landesregierung zur Beratung und Beschlussfassung eingereicht.

Inhaltlich wird Bezug auf die Sprachlernklassen im Ammerland genommen, wo aufgrund fehlender Lehrerstunden eine Warteliste bedingt durch die wachsende Zahl von Flüchtlingen entstanden ist. Auf die Ausführungen des anliegenden Schreibens wird verwiesen.

Aus der Gemeinde Rastede können derzeit 4 Kinder nicht in Sprachlernklassen unterrichtet werden. Drei Kinder sind in örtlichen Grundschulen untergebracht, eines im Kindergarten. Ein weiterer Ausblick in Erwartung der neuen Aufnahmequote ist derzeit nicht möglich.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

#### **Anlagen:**

1. Resolution der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/214**

freigegeben am **02.12.2014**

**GB 3**

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

**Datum: 20.11.2014**

### **Bewerbung der "Parklandschaft Ammerland" als LEADER Region - Zusage zur Gegenfinanzierung**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Von der Gemeinde Rastede wird die Zusage gegeben, der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) für den Zeitraum der Förderperiode 2014 bis 2020 die Mittel zur Deckung des kommunalen Anteiles sowie der zu erbringenden Ko-Finanzierung zur Verfügung zu stellen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 13.05.2014 wurde letztmalig über die Bewerbung der Region „Mittleres Ammerland“ zur Aufnahme als LEADER-Region für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 beraten. Zum damaligen Zeitpunkt stand die grundsätzliche Frage an, ob eine Bewerbung zusammen mit den Gemeinden Bad Zwischenahn, Wiefelstede, Edewecht und der Stadt Westerstede erfolgen sollte. Auf die entsprechende Beratungsvorlage 2014/076 wird in diesem Zusammenhang verwiesen.

Gegenstand der Beratung war darüber hinaus die Ermächtigung der Verwaltung zur Beauftragung eines Büros für die Durchführung des Erarbeitungsprozesses eines REK (Regionalen Entwicklungskonzeptes), welches als Grundlage für eine Bewerbung als LEADER-Region erforderlich ist.

In der Vorlage wurden seinerzeit bereits die grundsätzlichen Rahmendaten auch hinsichtlich des erforderlichen finanziellen Einsatzes der Gemeinde Rastede als Teil der Region „Parklandschaft Ammerland“ dargelegt, der im Falle der Anerkennung als LEADER-Region von der Gemeinde Rastede zu leisten wäre.

Entsprechend des damaligen Beschlusses wurde – nach vorheriger Leistungsausschreibung – im Juli die Firma MCON - Dieter Meyer Consulting, Oldenburg, beauftragt, unter Beteiligung der Bevölkerung ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten, mit dem sich die fünf Kommunen als „Parklandschaft Ammerland“ um eine Förderung aus LEADER oder ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) bewerben können.

Die Region „Parklandschaft Ammerland“ setzt sich dabei aus den folgenden fünf Kommunen zusammen:

- Stadt Westerstede
- Gemeinde Edewecht
- Gemeinde Bad Zwischenahn
- Gemeinde Wiefelstede
- Gemeinde Rastede

Im Folgenden sollen der bislang durchgeführte Prozess der Konzepterarbeitung, die als LEADER-Region zu erfüllenden organisatorischen Voraussetzungen sowie insbesondere die finanziellen Auswirkungen für die Region insgesamt und für die Gemeinde Rastede im Besonderen erläutert werden.

Die folgenden Angaben beziehen sich hierbei auf die Annahme, dass die Aufnahme in das LEADER-Programm gelingt. Für ILE würden andere Finanzierungen erforderlich werden. Sie werden gesondert dargestellt.

Wird die Region als LEADER-Region ausgewählt, so stehen voraussichtlich 2,4 Mio. € Fördermittel für einen Zeitraum von 7 Jahren zur Verfügung. (2014 bis 2020). Diese Mittel müssen von den Kommunen kofinanziert werden. Anzumerken ist hierbei, dass die oben genannte Förderperiode mit einem Nachlauf von n+3 Jahren ausgestattet ist. Das bedeutet, dass auch nach dem Jahr 2020 für weitere 3 Jahre Projekte aus dem Programm gefördert werden können. Insofern kann trotz der Tatsache, dass die Förderperiode bereits begonnen hat, aber eine Aufnahme als LEADER-Region und damit die Durchführung von Projekten auf dieser Basis erst im Laufe des kommenden Jahres möglich wäre, von der kompletten Förderspanne von mindestens 7 Jahren ausgegangen werden.

### **Bislang erfolgter Beteiligungsprozess**

Im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes wurden fünf Auftaktveranstaltungen durchgeführt:

23.9.2014 – Bad Zwischenahn

24.9.2014 – Edewecht

25.9.2014 – Wiefelstede

26.9.2014 – Westerstede

29.9.2014 – Rastede

Zu den Auftaktveranstaltungen wurden alle Vereine und Organisationen sowie alle Ratsmitglieder eingeladen. Die Veranstaltungen wurden mehrfach in der Presse angekündigt und auf den Websites der Kommunen publiziert. An den Auftaktveranstaltungen nahmen ca. 420 Personen teil. Danach wurden 10 Arbeitskreise angeboten und durchgeführt, an denen sich insgesamt 160 verschiedene Personen beteiligten. Die Ergebnisse der Arbeitskreise wurden jeweils allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

### **Entwicklungsstrategie**

Das REK (Regionales Entwicklungskonzept) verfolgt folgende Zielsetzungen:

- Akteure und Angebote stärker vernetzen
- Die Parklandschaft Ammerland erhalten
- Bisher nicht ausgeschöpfte Potenziale im Tourismus nutzen
- Den Flächenverbrauch in der Region begrenzen
- Zum Klimaschutz beitragen
- Zum Artenschutz beitragen
- Die Folgen des Demografischen Wandels auffangen

Im REK werden vier Handlungsfelder benannt, denen wiederum Teilziele zugeordnet sind:

#### Landschaft, Klima, Umweltschutz:

- Wesentliche Elemente der Parklandschaft erhalten und entwickeln
- Flächen für die Entwicklung von Landschaft, Umwelt- und Klimaschutz finden und entwickeln
- Zum Klimaschutz beitragen
- Das Ehrenamt im Rahmen von Arten-Klimaschutz und Landschaftsentwicklung stärken

#### Tourismus

- Die Parklandschaft durch entschleunigende Angebote erlebbar machen
- Gesundheitstourismus in Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, Vereinen und Verbänden entwickeln
- Akteure und Leistungsträger bei der Entwicklung eines barrierefreien Tourismus einbinden
- Akteure und Angebote für gemeinsames Marketing vernetzen

#### Demografie

- Dem Fachkräftemangel durch das Zusammenwirken von Betrieben, Bildungseinrichtungen und Vereinen und Verbänden entgegen wirken
- Gesundheitsangebote entwickeln
- Die Grundversorgung insbesondere in den Bauerschaften verbessern
- Den Zusammenhalt der Bevölkerung stärken

#### Ortsentwicklung

- Orte in die Landschaft einbinden und regionstypische Kultur erhalten und stärken
- Möglichkeiten zur Vermeidung von Flächenverbrauch durch die Zusammenarbeit von Kommunen identifizieren
- Die Infrastruktur unter Mitwirkung der Bevölkerung an die sich wandelnden Bedürfnisse anpassen
- Neue Wohnformen entwickeln

Als Querschnittsziel wird das Motto „Zusammerland“ über das Konzept gestellt. Dies bedeutet, dass die Zusammenarbeit in der Region gestärkt und Angebote und Aktivitäten stärker miteinander abgestimmt und vernetzt werden sollen.

#### **Budget, Budgetverteilung**

In der Förderperiode 2014 bis 2020 stehen der Region bei einer Auswahl als LEADER-Region insgesamt 2,4 Mio. € an EU-Mitteln zur Verfügung.

Diese Mittel würden für Kosten der LAG (Lokale Aktionsgruppe) wie die Unterhaltung einer Geschäftsstelle, die Beauftragung eines Regionalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sowie auf die vier Handlungsfelder verteilt werden.

Anzumerken ist hierbei, dass insbesondere die Lokale Aktionsgruppe das zentrale organisatorische und administrative Element innerhalb der LEADER-Region „Parklandschaft Ammerland“ darstellen würde. Alle maßgeblichen Entscheidungen werden durch sie getroffen. Das Gremium setzt sich hierbei aus Vertretern sogenannter Öffentlicher Partner, Wirtschafts- und Sozialpartner sowie beratenden Mitgliedern zusammen. Die konkrete Zusammensetzung kann der Anlage Nr. 1 entnommen werden.

Die Aufgaben des Regionalmanagements werden umfangreich sein. Hauptaufgabe ist es, der LAG zuzuarbeiten und Akteure in der Region zu motivieren und zu beraten. Dazu können gehören:

- Vorbereitung von Sitzungen/Protokollen
- Organisation und Begleitung von Arbeitskreisen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei Projektentwicklung
- Fördermittelberatung von Projektträgern
- Prüfung von LEADER-Anträgen für die Entscheidungsfindung der LAG
- Vorprüfung von Verwendungsnachweisen und Hinweise an Projektträger, falls diese nicht ausreichen
- Vernetzung der Akteure in der Region
- Unterstützung von Kooperationsprojekten
- Unterstützung der LAG bei Veranstaltungen, Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen etc.
- Unterstützung der Geschäftsstelle
- Vorbereitung und Durchführung von Evaluierungen
- Erstellen von Berichten an das Land
- Teilnahme an Fortbildungen

Das Land und die EU-Kommission legen Wert auf ein gutes Regionalmanagement, deshalb wird es mit 80% aus EU-Mitteln bezuschusst.

Die Mittelverteilung sieht wie folgt aus:

Kosten LAG:	500.000 €
Erhalt der Ammerländer Parklandschaft:	700.000 €
Tourismus:	600.000 €
Demografischer Wandel:	300.000 €
Ortsentwicklung:	300.000 €

Es wird angestrebt, einen größeren Teil der Projekte als Gemeinschaftsprojekte umzusetzen, die jeweils eine positive Wirkung auf die gesamte Region haben. Dies sind einerseits Projekte, bei denen die Kommunen gemeinsam Antragsteller sind, es können aber auch Projekte sein, die regionsweit von Vereinen durchgeführt werden.

Die EU und das Land Niedersachsen fordern im Wettbewerb der Regionen ebenfalls, dass diese sich an Kooperationsprojekten mit anderen Gebieten beteiligen. Hierfür sollen 10% der Projektmittel eingesetzt werden.

### **Förderbedingungen:**

Es können Projekte von Kommunen, Betrieben, Vereinen und Privatpersonen beantragt und gefördert werden. Über die Förderung entscheidet die LAG (Lokale Aktionsgruppe) nach Auswahlkriterien, die sie vorher beschließen wird.

Die EU-Mittel sollen wie folgt angewendet werden (es wird die jeweilige Beteiligung der EU genannt. Die Kommunen müssen bei Einzelprojekten von privaten Antragstellern und Vereinen jeweils ¼ der EU-Beteiligung als Ko-Finanzierung leisten):

- Fließgewässerentwicklung (Erstellung von Gewässerentwicklungsplanungen): 80% EU-Beitrag, 10% Wasseracht, 10% Kommunen
- Kommunale Projekte: 50% EU-Beitrag, 50% Kommunen

- Projekte von privaten Antragstellern: 40% EU-Beitrag, 10% Kommunen (Ko-Finanzierung, s.o.), der Antragsteller finanziert 50% selbst
- Projekt von Vereinen: 60% EU-Beitrag, 15% Ko-Finanzierung durch Kommunen, 15% durch andere Fördermittelgeber möglich, der Beitrag des Vereins muss wahrscheinlich mindestens 10% ausmachen.

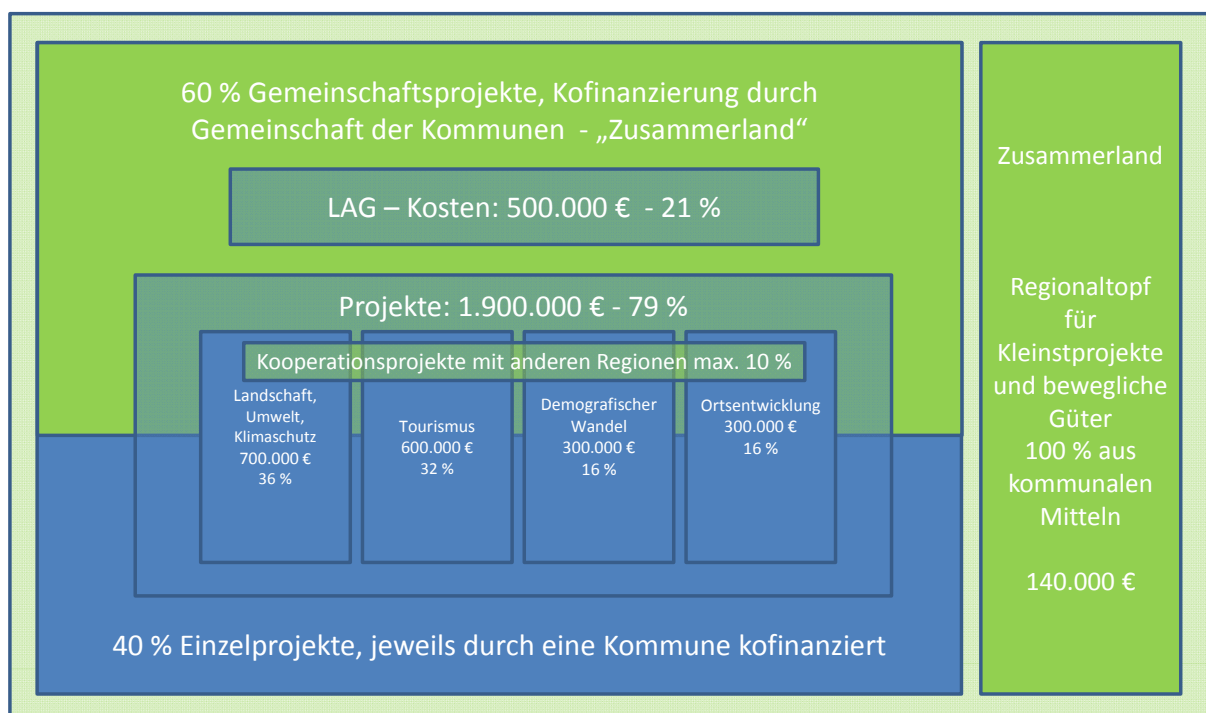
Dabei sollen pro Projekt die Fördersummen wie folgt begrenzt werden:

- Projekte von Kommunen: jeweils 100.000 € Zuschusssumme, sofern nur eine Kommune beteiligt ist. Sind mehrere Kommunen beteiligt, kann sich der Betrag auf 200.000 € erhöhen.
- Projekte von Vereinen: jeweils max. 50.000 € Zuschusssumme
- Projekte von privaten Antragstellern: max. 40.000 € Zuschusssumme.

Durch die Landeshaushaltsordnung bedingt können Projekte mit EU-Mitteln nur gefördert werden, wenn sie einen Mindestzuschuss beanspruchen. Dies bedeutet, dass Projekt von öffentlichen Trägern mindestens 10.000 € Zuschuss und von privaten Trägern mindestens 2.500 € erhalten müssen.

Die Förderung von Projekten mit EU-Mitteln schließt die Förderung von kleinen Projekten und von beweglichen Gütern weitgehend aus. Deshalb soll ein Topf eingerichtet werden, aus dem Projekte gefördert werden können, die nur sinnvollerweise umgesetzt werden können, wenn diese Fördertatbestände eingeschlossen werden.

Die folgende Grafik zeigt die Mittelverteilung:



Um die EU-Mittel ausreichend kofinanzieren zu können, werden pro Kommune für den gesamten Förderzeitraum 356.000 € erforderlich. Für die Förderung von Kleinstprojekten kommen noch 28.000 € hinzu. Damit beläuft sich die erforderliche Finanzierung durch die Kommune auf insgesamt 380.000 €. Dieser Betrag wird voraussichtlich in unterschiedlich großen Jahrestanchen abgerufen werden, durchschnittlich 55.000 €/a.

### **Finanzieller Eigenanteil der Gemeinde Rastede**

Hieraus ergibt sich, dass von der Gemeinde Rastede jährlich Mittel in Höhe von rd. 55.000 € für die Finanzierung bzw. Ko-Finanzierung zur Verfügung zu stellen wären. Von diesem Betrag wären auch bereits die Eigenanteile der Gemeinde an den kommunalen Einzelmaßnahmen umfasst.

Wie oben bereits ausgeführt liegt dem Prinzip der LEADER-Region zugrunde, dass innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe auf Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzepts und der selbst erarbeiteten Auswahlkriterien selbstständig abschließend über Maßnahmen entschieden werden kann. Dies erfordert nach Möglichkeit eine hohe Flexibilität in Bezug auf die Mittelverwendung.

Es sollte daher auf Grundlage der vorgenannten Ausführungen von der Gemeinde Rastede bereits jetzt die Zusage erteilt werden, dass der kommunale Eigenanteil sowie die erforderlich werdenden Ko-Finanzierungsanteile übernommen werden und eine entsprechende Berücksichtigung im Haushalt der Gemeinde Rastede erfolgen wird. Für 2015 ist ein entsprechender Anteil im Haushaltsplanentwurf enthalten.

Sollte die Region als ILE-Region ausgewählt werden, könnten Projekte nur aus den bestehenden Landesrichtlinien gefördert werden. Eine als ILE-Gebiet anerkannte Region kann ein Regionalmanagement beantragen, das dann mit 75% gefördert werden kann. Ein entsprechender Beschluss der Gremien wäre dann herbeizuführen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Es sind im Zeitraum der Förderperiode 2014 – 2020 von der Gemeinde Rastede für die kommenden 7 Jahre insgesamt 380.000 € mithin 55.000 €/jährlich in den Haushalt einzustellen. Im Haushalt 2015 ist dieser Betrag bereits veranschlagt und für die Folgejahre in der Finanzplanung zu berücksichtigen.

### **Anlagen:**

Anlage 1 – Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe

## **Mitteilungsvorlage**

**Vorlage-Nr.: 2014/168**

freigegeben am **14.10.2014**

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Segebade

**Datum: 17.09.2014**

### **Haushalt 2014 - Über- und außerplanmäßige Ausgaben über 5.000 Euro**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	25.11.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat nimmt Kenntnis von den in der Anlage aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Ergebnis- und Finanzhaushalt in Höhe von jeweils über 5.000 €

#### **Sach- und Rechtslage:**

In der Anlage sind die seit dem 01.01.2014 bisher angefallenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von jeweils über 5.000 € aufgeführt.

Bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Ergebnis- und Finanzhaushalt ist eine Deckung der Beträge durch verschiedene Sachkonten in anderen Budgets im Haushaltsjahr 2014 (Minderaufwendungen oder Mehrerträge, Minderauszahlungen oder Mehreinzahlungen) vorhanden.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sach- und Rechtslage.

#### **Anlagen:**

Übersicht der über- und außerplanmäßigen Ausgaben seit dem 01.01.2014 in Höhe von jeweils über 5.000 €



## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2014/159A**freigegeben am **13.11.2014****Stab**

Sachbearbeiter/in: Dudek

**Datum: 11.11.2014**

### **Neufassung der Kreditrichtlinie**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	25.11.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Neufassung der „Richtlinie der Gemeinde Rastede für die Kreditwirtschaft“ wird beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Gegenüber dem Richtlinienentwurf, der der Sitzungsvorlage 2014/159 beigelegt wurde, enthält der Richtlinienentwurf zu dieser A-Vorlage zusätzlich einen Abschnitt über Leasing. Auf die Niederschrift zur Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 10.11.2014 wird insoweit verwiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

Richtlinienentwurf (überarbeitet um den Abschnitt „Leasing“).

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2014/213**freigegeben am **24.11.2014****Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Günther Henkel

**Datum: 19.11.2014**

### **Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Schmutzwasser**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.12.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Schmutzwasser wird gemäß der Anlage 1 zu dieser Vorlage beschlossen.

**Sach- und Rechtslage:**

Die Gemeinde Rastede hatte 1999 die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Schmutzwasser beschlossen. Damals wurde, auch im Hinblick auf eine nicht erforderliche Differenzierung, der Begriff des Abwassers auch für Schmutzwasser verwendet. Dies ist insofern korrekt, als dass das Wasserrecht den Begriff „Abwasser“ sowohl für Schmutzwasser als auch für Niederschlagswasser verwendet.

Durch die Einführung einer Niederschlagswassergebühr (vgl. Vorlage 2014/212) ist es jedoch erforderlich, eine Abgrenzung vom Wortlaut her zu treffen. Gleichzeitig wurden Änderungen redaktioneller Art berücksichtigt. Dies bezieht sich insbesondere auf die Klarstellung des Erhebungszeitraumes, der Entstehung der Gebührenschuld und der erforderlichen Datenverarbeitung. Die Änderungen sind in dem Satzungsentwurf *kursiv* dargestellt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine.

**Anlagen:**

1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Schmutzwasser

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/212**

freigegeben am **27.11.2014**

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Günther Henkel

**Datum: 19.11.2014**

### **Satzung über die Erhebung von Gebühren zur zentralen Beseitigung von Niederschlagswasser der Gemeinde Rastede**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	09.12.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der dem Rat vorgelegten Kalkulation für Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Niederschlagswasser in der Gemeinde Rastede gem. Anlage 2 wird zugestimmt.

Die Gemeinde Rastede beabsichtigt, zukünftig Gebühren für ihre zentrale öffentliche Einrichtung zur Niederschlagswasserbeseitigung zu erheben.

Als Bemessungsmaßstab werden die überbauten und befestigten Grundstücksflächen herangezogen, die an die Niederschlagswasserbeseitigung angeschlossen sind. 1 m<sup>2</sup> gilt als eine Berechnungseinheit.

Bei der Gebührenbemessung wurden die Kosten und Erlöse in einem Zeitraum von 1 Jahr berücksichtigt. Somit liegen die Haushaltsplanansätze des Jahres 2015 zugrunde.

Zu den ansatzfähigen Kosten in der Gebührenkalkulation gehören nach § 5 Abs. 2 Satz 4 Kommunalabgabengesetz auch die angemessene Verzinsung des Anlagekapitals und angemessene Abschreibungen. In die Gebührenkalkulation wurde die Verzinsung (gerechnet aus einem Mischzinssatz für Fremdkapital und Eigenkapital) in Höhe von 3% berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Abschreibungen wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten, basierend auf dem Anlagenachweis des Jahres 2012 und ergänzt um die Zugänge 2013 bis 2015, zugrunde gelegt.

Der nicht gebührenfähige Kostenanteil für die Straßenentwässerung, welcher in den laufenden Kosten der Niederschlagswasserbeseitigung enthalten ist, wird gemäß dem (aktuellen) Verhältnis der überbauten und befestigten Flächen zu den gewichteten Verkehrsflächen festgelegt und beträgt derzeit 22,0 %.

Der nicht gebührenfähige Kostenanteil für die Straßenentwässerung, welcher in den kalkulatorischen Kosten der Niederschlagswasserkanäle sowie Regenwasserrückhaltebecken enthalten ist, wird auf 50% festgelegt gemäß Urteil des BVerwG vom 09.12.1983.

Den gebührenfähigen Gesamtkosten der öffentlichen Einrichtung, welche in die Gebührenkalkulation eingestellt wurden, wird zugestimmt.

Den Prognosen zu den überbauten und befestigten Flächen des Jahres 2015 wird zugestimmt.

Gebühren für die zentrale Niederschlagswasserbeseitigung werden erstmalig ab dem 01.01.2015 von der Gemeinde Rastede erhoben. Daher sind in der Gebührenkalkulation keine Kostenüber- bzw. unterdeckungen aus Vorjahren zu berücksichtigen.

2. Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Niederschlagswasser in der Gemeinde Rastede gem. Anlage 1 zu dieser Vorlage wird beschlossen.
3. Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend ergänzt, dass für die kostenrechnende Einrichtung „Niederschlagswasserbeseitigung“ der Gebührensatz ab 2015 wie folgt festgelegt wird:

#### **Gebührensatz für die Einrichtung „Niederschlagswasserbeseitigung“**

Der Gebührensatz beträgt 0,20 Euro je m<sup>2</sup> überbauter und befestigter Grundstücksfläche, die an die Niederschlagswasserbeseitigung angeschlossen ist.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Aufgrund des Beschlusses des Rates vom 20.05.2014 (Vorlage 2014/040) wurde aufgrund einer sogenannten Vorschaltsatzung das Selbstauskunftverfahren für die Kalkulation einer Niederschlagswassergebühr bei den Grundstückseigentümern durchgeführt. Hierzu begleitend wurde neben einer Bürgerinformation auch für mehrere Wochen ein gesondertes Bürgerbüro eingerichtet, welches intensiv in Anspruch genommen wurde. Insgesamt lässt sich, auch nach Rückmeldung des beauftragten Planungsbüros, eine gute bis sehr gute Rücklaufquote verzeichnen, die in der Folge auch zu genauen Kalkulationsgrundlagen führt. Die insoweit gewonnenen Daten wurden im Zusammenhang mit den finanzwirtschaftlichen Informationen der Verwaltung zusammengeführt und münden letztlich über eine Kalkulation in einer Satzung und in einem Gebührensatz für das Jahr 2015.

#### **Satzung(en)**

Der Entwurf der Satzung ist von seiner Einordnung her als nachgelagerte Rechtsgrundlage zur Abwasserbeseitigungssatzung der Gemeinde zu verstehen. Er regelt insbesondere Fragen des Gebührenmaßstabes, den Umfang der Gebührenpflicht und die Durchführung des Veranlagungsverfahrens.

Bzgl. des Gebührenmaßstabes sind die Überlegungen und Beschlussfassungen auf der Grundlage der Vorschaltsatzung eingeflossen. Dies gilt gerade auch in Bezug auf die Beurteilung des Versiegelungsgrades (§ 3 des Satzungsentwurfes). Im Übrigen wird auf die Anlage verwiesen.

Im Jahre 1999 und damit in einem Zeitraum, in dem eine Erhebung einer Niederschlagswassergebühr noch nicht in den Gremien thematisiert wurde, wurde die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Schmutzwasser beschlossen. Da in dieser Satzung inhaltlich der Begriff „Abwasser“ nicht differenziert wurde, wird im Zusammenhang mit der Einführung der Niederschlagswassergebühr auch eine Änderung der Gebührensatzung für Schmutzwasser vorgenommen. Auf die Vorlage (2014/213) wird verwiesen.

### **Kalkulation**

Gemäß der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Niedersachsen bedarf die Kalkulation einer Gebühr der Beschlussfassung durch den Rat. Die in der Anlage 2 beigefügte Kalkulation umfasst - insoweit auch im Beschlussvorschlag dieser Vorlage berücksichtigt - die wesentlichen Ermittlungsgrundlagen.

Hierzu gehört insbesondere auch der Zinssatz für das Anlagekapital in Höhe von 3 %, der, insoweit ebenfalls auf Rechtsprechung basierend, gleichlautend mit dem Zinssatz aus dem Bereich der Schmutzwassergebühr ist.

### **Gebührensatz**

Auf der Grundlage der Kalkulation ergibt sich ein Gebührensatz von 0,20 €/je m<sup>2</sup> angeschlossenener Fläche und liegt damit unterhalb der im Frühjahr des Jahres in den politischen Gremien dargestellten Kalkulationsgröße.

Der Gebührensatz wird, vergleichbar beispielsweise dem Gebührensatz der Schmutzwasserbeseitigung oder der Straßenreinigung, in der Gebührensatzsatzung gesondert berücksichtigt. Auf die Vorlage 2014/141A wird verwiesen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Einführung der Gebühr ergeben sich Nettoerträge für die Gemeinde von rund 330.000 €

### **Anlagen:**

- Anlage 1: Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Einrichtung zur zentralen Beseitigung von Niederschlagswasser in der Gemeinde Rastede
- Anlage 2: Kalkulation der Gebühren für die zentrale Niederschlagsbeseitigung für das Jahr 2015 (Schneider & Zajontz)

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2014/137**freigegeben am **06.11.2014****Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 07.08.2014****Festsetzung des Gebührensatzes 2015 für die öffentliche Einrichtung  
Straßenreinigung****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.10.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	25.11.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnende Einrichtung „Straßenreinigung“ folgender Gebührensatz ab 2015 festgelegt wird:

Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung beträgt 13,00 €pro Einheit.

**Sach- und Rechtslage:**

Berechnungsgrundlage für die Festsetzung der Gebühr ist die Nachkalkulation 2013 auf der Basis von Ist-Zahlen, soweit sie vorhanden sind und die Nachkalkulation 2014.

Um die Aufwendungen und Erträge der Jahre 2013 und 2014 besser vergleichen zu können, wurden sie in der nachfolgenden Tabelle gegenübergestellt. Die kalkulierten Ansätze für die Gebührenberechnung 2015 wurden angereicht.

Kostenpositionen Gebührensatz	Nachkalkulation 2013 22,50 €	Nachkalkulation 2014 15,60 €	Gebührenberechnung 2015
Reinigungskosten Fremd- firma	46.706,52 €	52.000,00 €	50.000,00 €
Deponiekosten	15.330,19 €	18.000,00 €	18.000,00 €
Personalkosten	7.141,69 €	7.400,00 €	7.600,00 €
Regiekosten	11.817,70 €	12.400,00 €	12.800,00 €
Gesamtkosten	80.996,10 €	89.800,00 €	88.400,00 €

Das Kehrgut ist über die Deponie zu entsorgen, weil nachgewiesen wurde, dass das Kehrgut (Sand und Laub) mit Schadstoffen belastet ist. Für die Entsorgung des Kehrgutes fallen Transportkosten an. Außerdem ist für jede Anlieferung von Kehrgut eine Gebühr für die Entsorgung des Kehrgutes zu entrichten.

Die Gebühren schwanken, da sie nach dem Gewicht des angelieferten Kehrgutes berechnet werden. Die Anlieferung von trockenem Kehrgut ist günstiger als Kehrgut, das bei Regenwetter aufgenommen wurde. Im Jahre 2011 betrugen die Deponiekosten 39.785,07 € für 2012 16.488,87 € und für 2013 insgesamt 15.330,19 €

Die hohen Deponiekosten im Jahre 2011 sind entstanden, weil die Gemeinde das Kehrgut auf dem Bauhof gelagert hat. Witterungsbedingt ist das Kehrgut durch die lange Lagerung schwerer geworden. Ab 2012 wird das Kehrgut gleich nach der Aufnahme durch die Fremdfirma auf der Mülldeponie in Mansie entsorgt.

Ob sich die Deponiekosten um 16.000 bis 17.000 € in den nächsten Jahren konstant halten, kann noch nicht eingeschätzt werden. Vorsichtshalber wurde mit einem Betrag in Höhe von 18.000 € für 2014 nachkalkuliert und in der Gebührenberechnung für 2015 kalkuliert.

Für die Steigerung der Lohn- und Gehaltskosten der Verwaltung sind die Tarifvereinbarungen, die zu einer Anhebung der Personalkosten führen, verantwortlich.

Solange die Abschreibungen nicht gebucht wurden und im Rahmen des Jahresabschlusses eine „Ist-Verteilung“ von den Regieprodukten zu den einzelnen Produkten - wie Straßenreinigung – nicht vorgenommen wurde, stehen die tatsächlichen Regiekosten noch nicht fest.

Für 2013 wurden Regiekosten in Höhe von 11.817,70 € und für 2014 ein Betrag in Höhe von 12.400 € nachkalkuliert, für 2015 wurden 12.800 € kalkuliert.

#### **Allgemeinkostenanteil**

	<b>Nachkalkulation 2013</b>	<b>Nachkalkulation 2014</b>	<b>Gebühr 2015</b>
Gesamtkosten	80.996,10 €	89.800,00 €	88.400,00 €
- ohne Anlieger (15 %)	12.149,41 €	13.470,00 €	13.260,00 €
- Allgemeininteresse (10 %)	8.099,61 €	8.980,00 €	8.840,00 €
<b>gebührenrelevante Kosten</b>	<b>60.747,08 €</b>	<b>67.350,00 €</b>	<b>66.300,00 €</b>

Von den Gesamtkosten werden insgesamt 25 % (laut Rechtsprechung) in Abzug gebracht. An den (Teil-) Prozentsätzen in Höhe von 15 % (Kosten für die Reinigung der Öffentlichkeit zugänglichen Park- und Grünanlagen, sowie Straßenkreuzungen und -einmündungen, Verkehrsinseln usw.) und von 10 % (Straßenreinigung im Interesse des Durchgangsverkehrs) haben sich keine Änderungen ergeben.

#### **Kalkulation der Gebühr 2015**

Die Gebühreneinheiten sind Grundlage für die Ermittlung der Straßenreinigungsgebühr. Es gibt bei den Gebühreneinheiten nur geringfügige Änderungen, da die Eigentümer in neuen Baugebieten die Straßenreinigung aufgrund der „Verordnung über Art und Umfang der Straßenreinigung der Gemeinde Rastede“ selbst übernehmen müssen. Für 2015 wurde mit den gleichen Gebühreneinheiten wie in 2014 in Höhe von 4.220 kalkuliert.

	<b>Nachkalkulation 2013</b>	<b>Nachkalkulation 2014</b>	<b>Gebühr 2015</b>
<b>Gebührensatz</b>	22,50 €	15,60 €	Vorschlag 13,00 €
<b>Gebührenaufkommen</b>	91.370,71 €	62.969,40 €	52.474,50 €
<b>Gebührenrelevante Kosten</b>	60.747,08 €	67.350,00 €	66.300,00 €
<b>Überschuss/Defizit lfd. Jahr:</b>	30.623,63 €	- 4.380,60 €	- 13.825,50 €
<b>Überschuss des Vorjahres</b>	18.753,23 €	49.376,86 €	44.996,27 €
<b>Fortschreibung Überschuss</b>	49.376,86 €	44.996,26 €	31.170,77 €

Das kumulierte Gesamtergebnis am 31.12.2012 der Kostenrechnungen Straßenreinigung weist rechnerisch insgesamt ein Überschuss in Höhe von 18.753,23 € aus. Grund für den Überschuss sind die Deponiekosten, die in Höhe von 45.000 € kalkuliert wurden. Tatsächlich sind im Jahre 2012 Deponiekosten nur in Höhe von 16.488,87 € angefallen.

Auch in der Gebührenrechnung 2013 wurde nochmals mit hohen Deponiekosten in Höhe von 45.000 € kalkuliert und somit der Gebührensatz für 2013 in Höhe von 22,50 € beibehalten. Es lagen zur Zeit der Gebührenberechnung für 2013 noch keine näheren Erkenntnisse vor, um die Kostenposition zu senken. Tatsächlich sind im Jahre 2013 Deponiekosten in Höhe von 15.330,19 € angefallen. Für 2013 wurde somit rechnerisch ein kalkulierter Überschuss in Höhe 30.623,63 € festgestellt. Zuzüglich des Überschusses aus dem Jahre 2012 ergibt sich ein rechnerisch fortgeschriebener Überschuss in Höhe von 49.376,86 €

Erst für die Gebührenberechnung 2014 wurden die Deponiekosten in einer Höhe von 20.000 € kalkuliert. Diese Kostenposition war hauptsächlich ausschlaggebend um die Gebühr für 2014 von 22,50 € auf 15,60 € zu senken. In der Nachkalkulation für 2014 wird ein rechnerisches Defizit in Höhe von 4.380,60 € errechnet, welches aber nicht ausreicht, um den Überschuss zeitnah abzubauen.

### **Gebührenberechnung 2015**

Gesamte Reinigungskosten geteilt durch Gebühreneinheiten			
Gebühreneinheiten:	4220,0	Gesamtkosten	je Einheit
zuzüglich			
- Deponiekosten: (2.1)		18.000,00 €	4,46 €
- Verwaltungskosten (2.2)		7.600,00 €	1,88 €
- Kosten sonstige Reinigung (2.3)		0,00 €	0,00 €
- Reinigung Einlaufschächte (2.4)		0,00 €	0,00 €
- Anteilige Regiekosten (2.5)		12.800,00 €	3,17 €
- Kosten der eigentlichen Reinigung (2.6)		50.000,00 €	12,39 €
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>88.400,00 €</b>	<b>21,90 €</b>
abzüglich			
- keine Anlieger (3.1)		-13.260,00 €	-3,29 €
- Allgemeininteresse (3.2)		-8.840,00 €	-2,19 €
zuzüglich			
- Defizitvortrag Vorjahr (4.1)		-44.996,27 €	-11,15 €

neuer Gebührensatz (Zwischenergebnis):	16,42 €
--	---------

neuer Gebührensatz (Zwischenergebnis) mit Defizitabbau (Gesamtbetrag)	5,27 €
---	--------

neuer Gebührensatz (Zwischenergebnis) mit Defizitabbau von ca. 31 % (Vorschlag)	13,00 €
---	---------



Ohne Berücksichtigung des kalkulierten Überschusses betragen die gebührenrelevanten Kosten insgesamt 66.300 € und der Gebührensatz müsste 16,42 € betragen. Dem Anspruch auf möglichst hohe Gebührensatzkontinuität folgend wird vorgeschlagen den Wert auf 13,00 € je Einheit festzusetzen, da die Regiekosten und die Deponiekosten für 2014 und 2015 noch nicht feststehen.

Bei einem Gebührensatz von 13,00 € wird der Überschuss zum 31.12.2014 voraussichtlich in Höhe von 44.996,26 € um 13.825,50 € verringert, sodass zum 31.12.2015 ein rechnerisch kumulierter Überschuss in Höhe von 31.170,77 € fortgeschrieben werden kann.

#### **Überblick über die Gebührensätze**

2010	2011	2012	2013	2014	<b>2015</b>
13,50 €	16,50 €	22,50 €	22,50 €	15,60 €	<b>13,00 €</b>

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Vorlage.

#### **Anlagen:**

Keine.

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2014/139**

freigegeben am 18.11.2014

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 07.08.2014****Festsetzung des Gebührensatzes 2015 für die zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.10.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	25.11.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnende Einrichtung „zentrale Abwasserbeseitigung“ der fortgeschriebene Gebührensatz ab 2015 festgelegt wird:

**Gebührensatz für die zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Abwasser**

Die Benutzungsgebühr beträgt je cbm Abwasser 2,10 €

**Sach- und Rechtslage:**

Berechnungsgrundlage für die Festsetzung der Gebühr 2015 sind die Nachkalkulationen für 2013 und 2014. In der nachfolgenden Tabelle wurden die Erträge, der sachliche Betriebsaufwand und die kalkulatorischen Kosten gegenüber gestellt:

**Schmutzwasser in Euro**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erträge</b>	<b>2.046.757,66</b>	<b>1.941.133,65</b>
Sächl. Betriebsaufwand	963.898,93	1.058.655,00
Abschreibungen	654.013,98	750.988,39
Kalk. Zinsen	403.528,47	454.443,25
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.021.441,38</b>	<b>2.264.086,64</b>
Saldo	25.316,28	-322.952,99

Die Höhe der „Abschreibungen“ und die „Kalkulatorischen Zinsen“ stehen in der Nachkalkulation für 2013 noch nicht fest. Erst wenn in der Anlagenbuchhaltung das Jahresergebnis der Abschreibungen für 2013 vorliegt, können exakte Werte vorgelegt werden. Auch die „Regiekosten“, die im sachlichen Betriebsaufwand enthalten sind, stehen noch nicht endgültig fest. Bei der Nachkalkulation für 2014 wurden die Planungskosten auf der Grundlage der Kosten 2013 überprüft.

### **Erträge**

Die tatsächliche Abwassermenge (OOWV und durch die Gemeinde selbst abgerechnete Abwassermenge) betrug in den Jahren 2009 bis 2012 insgesamt jährlich:

2009	2010	2011	2012
821.136 cbm	825.135 cbm	869.799 cbm	827.232 cbm

Für 2013 und 2014 liegen Hochrechnungen vom Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband Brake in Höhe von rund 840.000 cbm vor. Dieser Wert wird auch die Grundlage für 2015 bilden.

### **Sachlicher Betriebsaufwand**

In der Nachkalkulation 2013 beträgt das Gesamtvolumen der sachlichen Betriebskosten insgesamt 963.898,93 € und in der Nachkalkulation für 2014 insgesamt 1.058.655 €. Ob die im Haushalt geplanten Kosten im Jahre 2014 tatsächlich anfallen werden, bleibt abzuwarten. Bei dem sachlichen Betriebsaufwand für 2013 handelt es sich bis auf die Regiekosten in Höhe von 45.568,90 € um Ist-Beträge.

### **Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen**

Die Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen haben einen großen Anteil an den Aufwendungen der zentralen Abwasserbeseitigung für Schmutzwasser. Für die Nachkalkulationen 2013 und 2014 wurden die Abschreibungen hochgerechnet. Anhand des Restbuchwertes einschließlich der von der Gemeinde Rastede finanzierten neuen Maßnahmen und unter Berücksichtigung des Abzugskapitals (Beitrags- und Zuschusszahlungen, die vom Restbuchwert abgezogen werden) wurden die kalkulatorischen Zinsen berechnet. Ab der Gebührensrechnung für 2013 wurde bei der Berechnung der kalkulatorischen Zinsen die Verzinsung von 6 % auf 5 % gesenkt. Die Berechnung der kalkulatorischen Zinsen weist ab 2015 eine weitere Senkung des Zinssatzes aus. Danach beträgt der Zinssatz im Jahre 2015 noch 3 %.

### **Gebührensanschlag 2015**

Die letzten Gebührensanktionen der zentralen Abwasserbeseitigung im Jahre 2009 von 2,60 € auf 2,55 €, 2013 auf 2,40 € und im Jahre 2014 auf 2,30 € reichten nicht aus, den kumulierten Überschuss aus Vorjahren wesentlich zu verringern. Trotz reduzierter Gebühren wird per 31.12.2014 immer noch ein Überschuss von rund 900.000,- € prognostiziert. Folglich sind weitere Gebührenreduzierungen vorzunehmen, die allerdings auch jetzt mit dem Ziel vorgeschlagen werden, dem Grunde nach eine langfristige Gebührenkontinuität beizubehalten. Erkennbar wird im Zuge der Vorausbetrachtung, dass 2016 / 2017 die Fertigstellung des Faulturmes neu in der Abschreibung zu berücksichtigen sein wird und sich diese zusätzliche Belastung bei vergleichbarer Gebühreneinnahme überschussmindernd auswirkt.

Eine Senkung des Gebührensatzes um 0,20 € auf 2,10 € wird geringere Gebühreneinnahmen in Höhe von 168.000 € bedeuten.

Unter den vorgenannten Gründen schlägt die Verwaltung vor, ab 2015 den Gebührensatz in Höhe von 2,30 € zunächst auf 2,10 € je cbm Abwasser zu senken.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Vorlage.

**Anlagen:**

Keine.

**B e s c h l u s s v o r l a g e****Vorlage-Nr.: 2014/140**freigegeben am **06.11.2014****Stab**

Sachbearbeiter/in: Inge Ihmels

**Datum: 07.08.2014****Festsetzung der Gebührensätze 2015 für die dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.10.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	25.11.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

Die Gebührensatzsatzung der Gemeinde Rastede wird dahingehend geändert, dass für die kostenrechnende Einrichtung „dezentrale Abwasserbeseitigung“ folgende Gebührensätze ab 2015 festgelegt werden:

**Gebührensätze für die dezentrale Einrichtung Beseitigung von Abwasser**

Die Benutzungsgebühr beträgt für die Abwasserbeseitigung

- a) aus Hauskläranlagen je cbm eingesammelten Abwassers / Fäkalschlamms 73,00 €
- b) aus abflusslosen Gruben je cbm eingesammelten Abwassers / Fäkalschlamms 62,50 €

**Sach- und Rechtslage:****Abfuhrmengen**

Die tatsächlichen Abfuhrmengen sind in der nachfolgenden Tabelle von 2009 bis zum Jahre 2013 aufgeführt. In der Tabelle sind die Schwankungen bei der tatsächlichen Abfuhrmenge in den Jahren bis 2013 deutlich zu erkennen. Die jährliche Abfuhrmenge wird auch weiterhin schwanken, da nur dann eine Abfuhr seitens der Gemeinde Rastede aus den Hauskläranlagen veranlasst wird, wenn die Wartungsfirma laut Wartungsprotokoll eine Abfuhr des Klärschlamms für notwendig hält (bedarfsgerechte Abfuhr).

**Abfuhrmengen in cbm**

2009	2010	2011	2012	2013	2014 geschätzt	2015 geschätzt
503	758	701	640	585	600	600

## Aufwendungen und Erträge

Für die Festsetzung der Gebühr 2015 sind die Nachkalkulationen 2013 und 2014 die Berechnungsgrundlagen. Die Nachkalkulation 2013 wurde auf der Basis von Ist-Zahlen, soweit sie vorhanden sind, und die Kalkulation 2014 auf Basis von Planzahlen aufgestellt. Für 2015 wurde mit einem Gebührensatz gerechnet, der ausreichen würde, die Aufwendungen für 2015 (ohne Berücksichtigung des fortgeschriebenen Überschusses aus Vorjahren) zu decken.

<b>Dezentrale Abwasserbeseitigung</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Hauskläranlagen pro cbm	63,00 €	68,00 €	80,68 €
Abflusslose Gruben pro cbm	52,50 €	57,50 €	67,39 €
<b>Erträge</b>	<b>30.828,00 €</b>	<b>39.750,00 €</b>	<b>47.077,00 €</b>
Fahrtkosten	14.137,90 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Bekanntmachungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten d. Reinigung ohne Verschmutzungszuschlag	738,98 €	765,15 €	743,91 €
Verschmutzungszuschlag	7.031,10 €	6.831,72 €	6.642,06 €
Lohnkosten Verwaltung	6.717,48 €	7.000,00 €	7.300,00 €
Kosten Fäkalschlammanahme	3.508,35 €	3.436,75 €	2.591,89 €
Regiekosten ab 2013=50%, 2014=75%, 2015=100%	7.202,38 €	10.875,00 €	14.800,00 €
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>39.336,18 €</b>	<b>43.908,62 €</b>	<b>47.077,86 €</b>
<b>Saldo</b>	<b>-8.508,18 €</b>	<b>-4.158,62 €</b>	<b>0,00 €</b>

Die Aufwendungen in 2013 in Höhe von 39.336,18 € können sich noch geringfügig ändern, weil für die Berechnung der Reinigung des Klärschlammes im Klärwerk die „Kosten des Klärwerkes im zentralen Abwasserbereich“ und die Regiekosten noch nicht endgültig feststehen. Für 2012 wurden 25 % und 2013 insgesamt 50 % der Regiekosten berücksichtigt. Die Kostenrechnung 2013 weist für die dezentrale Abwasserbeseitigung rechnerisch ein Defizit in Höhe von 8.508,18 € aus.

Das Ausgabevolumen 2014 in Höhe von 43.908,62 € fällt gegenüber dem Jahre 2013 in Höhe von 39.336,18 € um 4.572,44 € höher aus. Diese Mehrausgaben sind größtenteils darin begründet, dass ab dem Jahre 2014 Regiekosten in Höhe von 75 % (10.875 €) berücksichtigt wurden. In die Gebührenkalkulation für 2015 mit einem Ausgabevolumen in Höhe von rechnerisch 47.077,86 € werden 100 % der voraussichtlichen Regiekosten (14.800 €) berücksichtigt.

## Entwicklung des Defizits/Überschuss bis zum 31.12.2014 bei folgenden Gebührensätzen

<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
63,00 €	63,00 €	63,00 €	63,00 €	63,00	68,00
52,50 €	52,50 €	52,50 €	52,50 €	52,50	57,50
-4.687,91	534,84	18.380,90	24.132,63	15.624,45	11.465,83

In den Jahren 2010 bis 2012 konnte das fortgeschriebene Defizit aus 2008 zu einem Überschuss heranwachsen. Verantwortlich für den steigenden Überschuss ist die relativ hohe Abfuhrmenge gewesen. Dieser Überschuss wurde wie beschlossen ab 2012 für die schrittweise Einbeziehung der Regiekosten verwandt.

Für 2015 werden die Regiekosten komplett eingerechnet. Ohne Berücksichtigung des rechnerisch kumulierten Überschusses zum 31.12.2014 in Höhe von 11.465,83 € müsste eine kostendeckende Gebühr wie folgt aussehen:

- 80,68 €pro cbm für Hauskläranlagen (gültiger Gebührensatz = 68,00 €)
- 67,39 €pro cbm für abflusslose Gruben (gültiger Gebührensatz = 57,50 €)

Den Benutzern der Einrichtung „zentrale Abwasserbeseitigung“ sollte so ein erheblicher Gebührensprung nicht zugemutet werden. Die Verwaltung schlägt vor, die Gebührensätze ab 2015 jeweils um 5,-- €anzuheben.

- 73,00 €pro cbm für Hauskläranlagen und
- 62,50 €pro cbm für abflusslose Gruben

Bei einer Anhebung der Gebührensätze um jeweils 5,--€kann mit einem Gebührenaufkommen bei einer geschätzten Abfuhrmenge von 600 cbm in Höhe von 42.750 € gerechnet werden. Dem gegenüber stehen kalkulierte Aufwendungen in Höhe von 47.077,86 € sodass das rechnerische Defizit für 2015 insgesamt 4.327,86 €beträgt.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Vorlage.

### **Anlagen:**

Keine.

## **B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2014/141A**

freigegeben am **27.11.2014**

**Stab**

Sachbearbeiter/in: Herr Günther Henkel

**Datum: 19.11.2014**

### **Gebührensatzsatzung 2015 für die öffentlichen Einrichtungen Abwasserbeseitigung und Straßenreinigung**

#### **Beratungsfolge:**

<b><u>Status</u></b>	<b><u>Datum</u></b>	<b><u>Gremium</u></b>
Ö	09.12.2014	Finanz- und Wirtschaftsausschuss
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

#### **Beschlussvorschlag:**

Die als Anlage 1 zur Vorlage 2014/141A beigefügte Satzung über die Festsetzung der Gebührensätze 2015 für die öffentliche zentrale und dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser, die Erhebung einer Straßenreinigungsgebühr und die Erhebung einer Niederschlagswassergebühr wird beschlossen.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Die Erläuterungen zu den Gebührensätzen sind den Vorlagen

- 2014/137 Festsetzung des Gebührensatzes für die öffentliche Einrichtung Straßenreinigung
- 2014/139 Festsetzung des Gebührensatzes 2015 für die zentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser
- 2014/140 Festsetzung der Gebührensätze 2015 für die dezentrale Einrichtung zur Beseitigung von Schmutzwasser
- 2014/212 Satzung über die Erhebung von Gebühren zur zentralen Beseitigung von Niederschlagswasser der Gemeinde Rastede

zu entnehmen.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

sh. Verweis auf Vorlagen.



**Anlagen:**

Anlage 1: Gebührensatzsatzung 2015

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2014/155B**freigegeben am **12.12.2014****Stab**

Sachbearbeiter/in: Dudek

**Datum: 10.12.2014**

### **Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
N	15.12.2014	Verwaltungsausschuss
Ö	16.12.2014	Rat

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Haushaltssatzung der Gemeinde Rastede für das Haushaltsjahr 2015 wird beschlossen.
2. Der Haushaltsplan 2015 wird mit einem festgesetzten Haushaltsvolumen

im Ergebnishaushalt

bei den Erträgen mit	31.633.419 Euro
bei den Aufwendungen mit	31.633.419 Euro

im Finanzhaushalt

bei den Einzahlungen aus laufender Verwaltung	28.968.805 Euro
bei den Auszahlungen aus laufender Verwaltung	28.220.136 Euro
bei den Einzahlungen aus Investitionen	4.463.600 Euro
bei den Auszahlungen aus Investitionen	11.468.950 Euro
bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	6.814.681 Euro
bei den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	558.000 Euro

beschlossen.

3. Das Investitionsprogramm 2015 bis 2018 wird beschlossen.
4. Die Finanzplanung 2015 bis 2018 wird zur Kenntnis genommen.
5. Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2015 wird beschlossen.

6. Mit Wirkung ab 01.01.2015 wird der Hebesatz
  - der Grundsteuer A von 280 v.H. auf 295 v.H.
  - der Grundsteuer B von 300 v.H. auf 315 v.H.
  - der Gewerbesteuer von 310 v.H. auf 325 v.H.angehoben
7. Die Mehreinnahme aus der Anhebung der Realsteuerhebesätze wird als Deckung für noch im Einzelnen durch Beschluss festzulegende überplanmäßige Aufwendungen, vorrangig für solche, die bislang zum Ausgleich der Haushaltssituation wesentlich reduziert werden mussten, verwendet.

### **Sach- und Rechtslage:**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 09.12.2014 dem insoweit gegenüber den bisherigen Beratungen veränderten Beschlussvorschlag im Zusammenhang mit der Anhebung der Realsteuerhebesätze zugestimmt.

Eine Anhebung der Hebesätze um 15%-Punkte würde, gemessen an den bisherigen Veranschlagungen, zu einer Mehreinnahme in Höhe von rd. 522.000,- Euro führen. Dieses Ergebnis konnte insbesondere bezogen auf Ausgaben im Einzelfall aufgrund der Fristigkeit der Änderung noch nicht berücksichtigt werden und wurde entsprechend in der Haushaltssatzung auch in der Summe nicht berücksichtigt.

Es besteht aber grundsätzlich Einigkeit darin, die Mittelverwendung so auszurichten, dass vorrangig in Bezug auf die bisherigen Veranschlagungen dort überplanmäßige Ausgaben vorgenommen werden sollen, wo im Verlauf der Aufstellung des Haushaltsplanes wesentliche Kürzungen erfolgt sind.

Die Verwaltung wird in Kenntnis dieses Umstandes zu gegebener Zeit Beschlussvorlagen erarbeiten, die diesen Umstand auch schon im Zusammenhang mit dem Leistungsumfang berücksichtigen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Siehe Sachverhalt.

### **Anlagen:**

Keine.